

Corona-Test für die Gesellschaft

Digitales Corona-Kolloquium

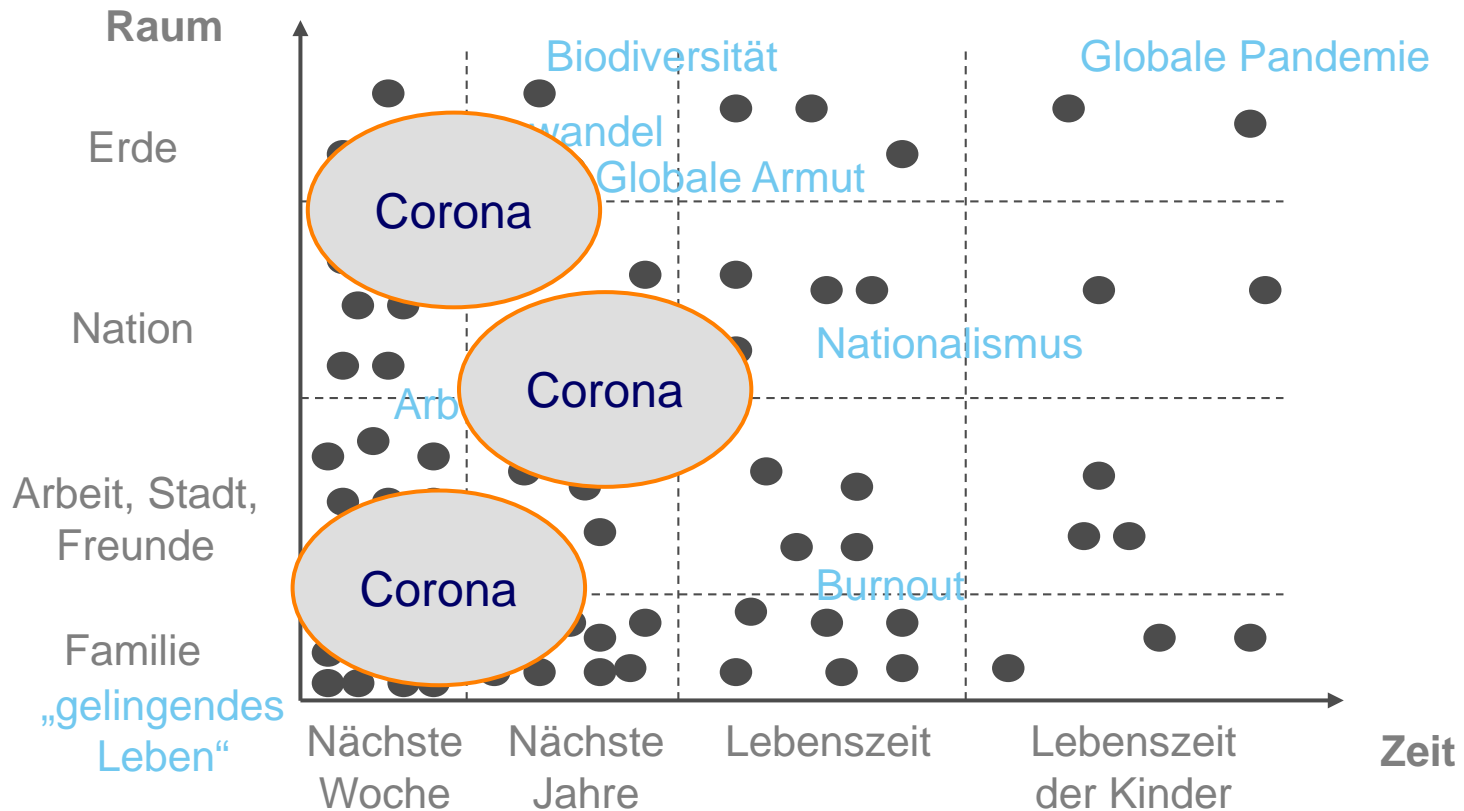
WZB

13. Mai 2020

Anna Henkel

Corona als global nahe Gefährdung...

... im Kontext räumlich und zeitlich verschieden dringlicher Probleme...



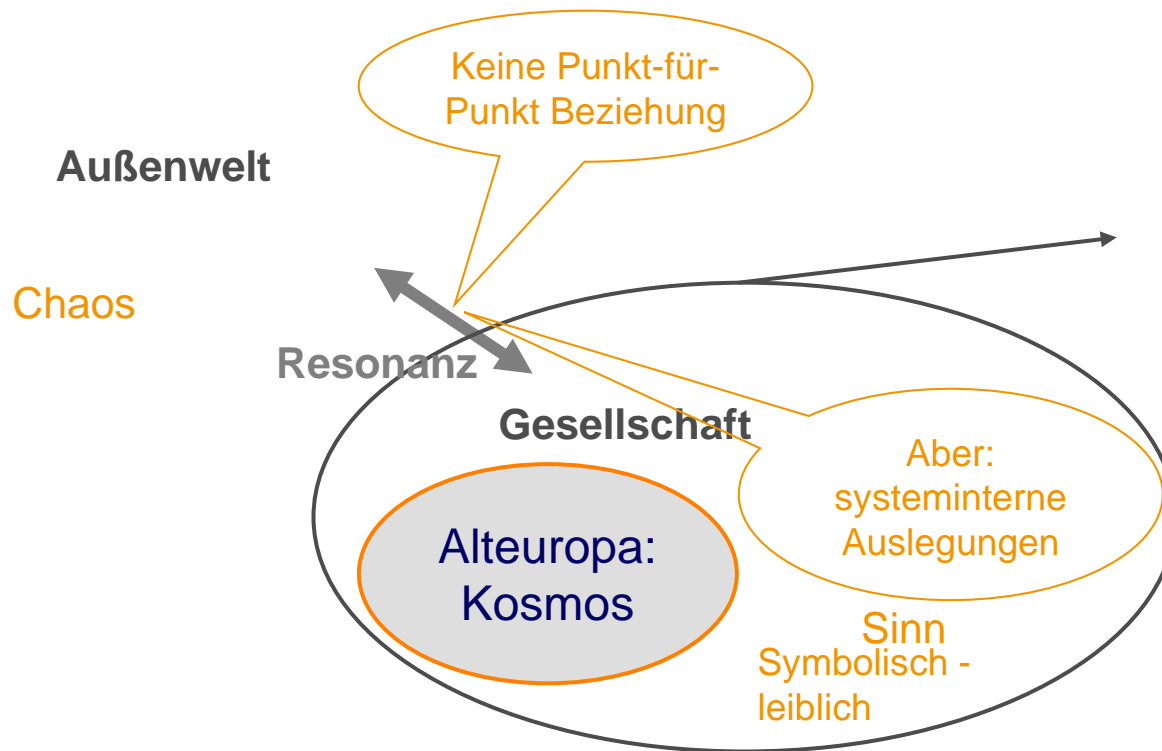
(Wie) kann sich die Moderne Gesellschaft auf nahe rückende Gefährdungen einstellen?

Grafik nach: Meadows et al (1972): Limits to growth. S. 19.

- (I) Gesellschaft und Welt. Zur Realität der Materialität
- (II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?
- (III) Utopie. Konsequenzen aus der nahen für die ferne Gefährdung

(I) Gesellschaft und Welt. Zur Realität der Materialität

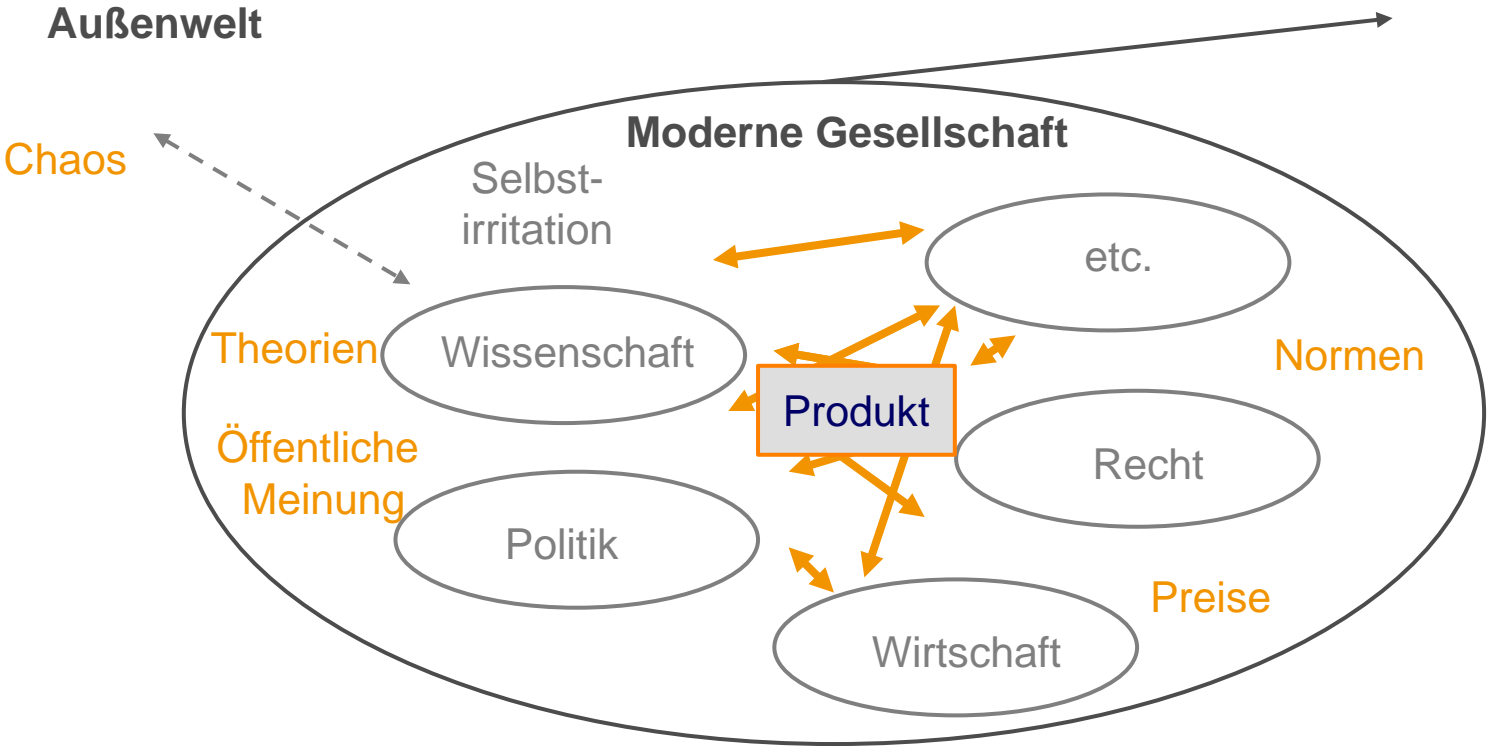
Die Welt ist, wie sie ist – aber ist nicht als solche verfügbar



Erwartungen bezüglich der Außenwelt basieren auf plausiblen gesellschaftlichen Auslegungen. Von diesen Erwartungen ausgehend wird auf Außenwelt eingewirkt – welche auf dieses Einwirkungen ggf. ihrerseits zurückwirkt.

Vgl. etwa Luhmann (1986): Ökologische Kommunikation. S. 33

Weltauslegung der modernen Gesellschaft



In der modernen Gesellschaft gewinnt Außenwelt Realität, wenn wissenschaftliche Standardisierung, politisch-rechtliche Regulierung und ökonomische Warenbildung sie als Materialität greifbar machen.

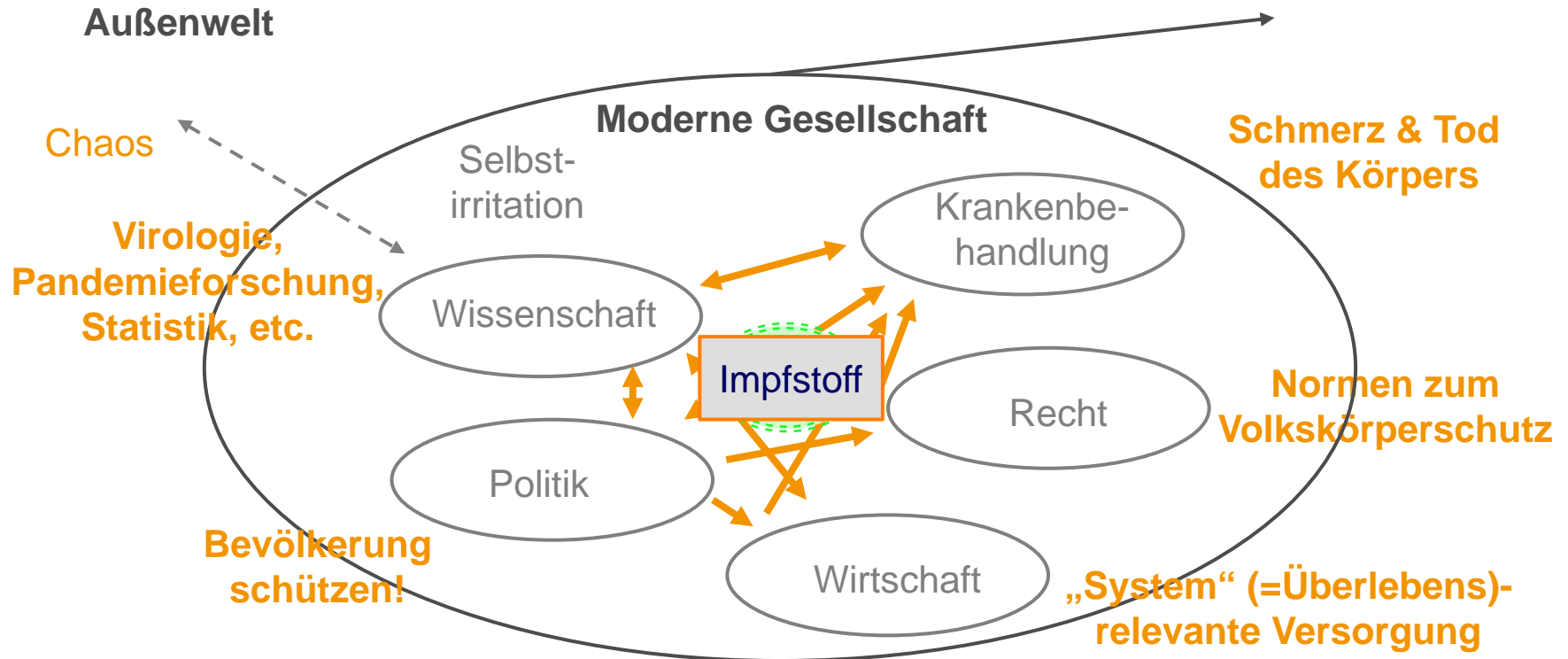
(I) Gesellschaft und Welt. Zur Realität der Materialität

(II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?

(III) Utopie. Konsequenzen aus der nahen für die ferne Gefährdung

(II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?

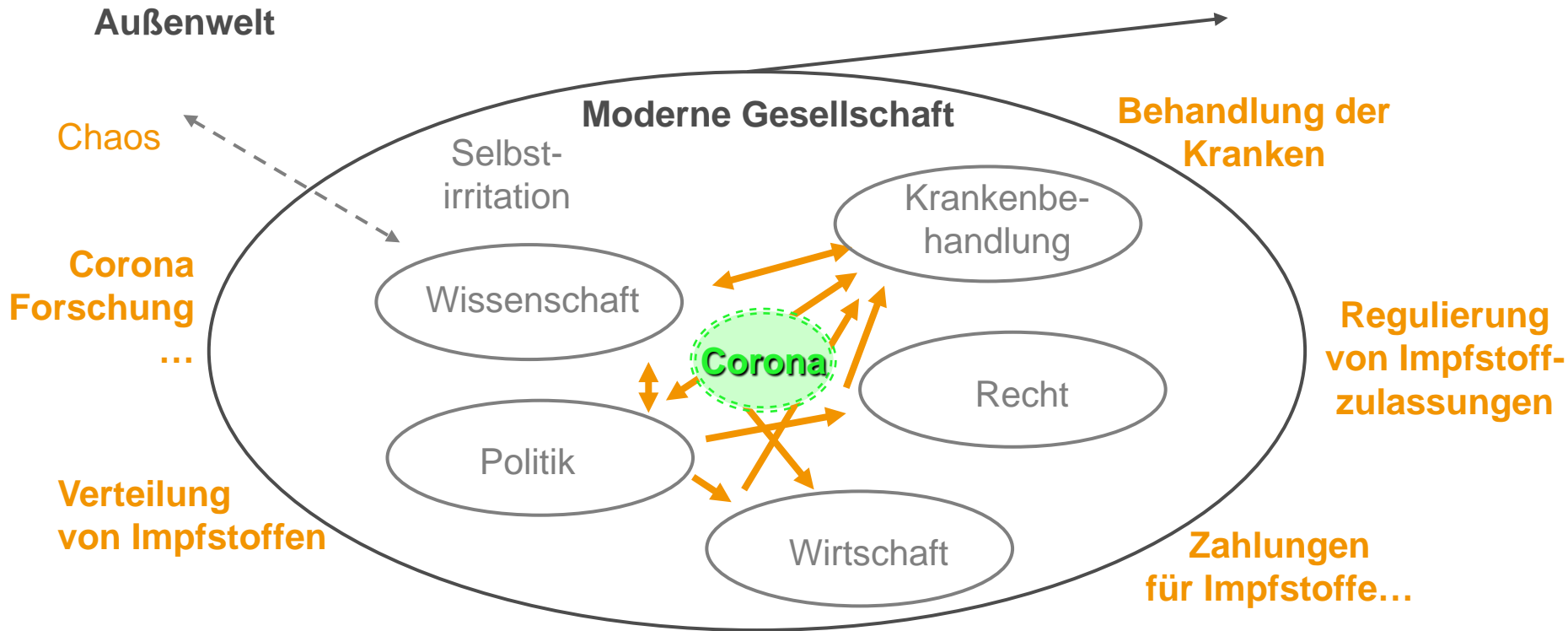
Innergesellschaftliche Reaktionsübertragung



Eine Änderung in der Außenwelt drängt sich auf („Menschen sterben“) und löst eine innergesellschaftliche Problem-Bestimmungs-Dynamik unter dem Arbeitstitel „Corona“ aus. Zwei Szenarien verdeutlichen inhärente Probleme:

(II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?

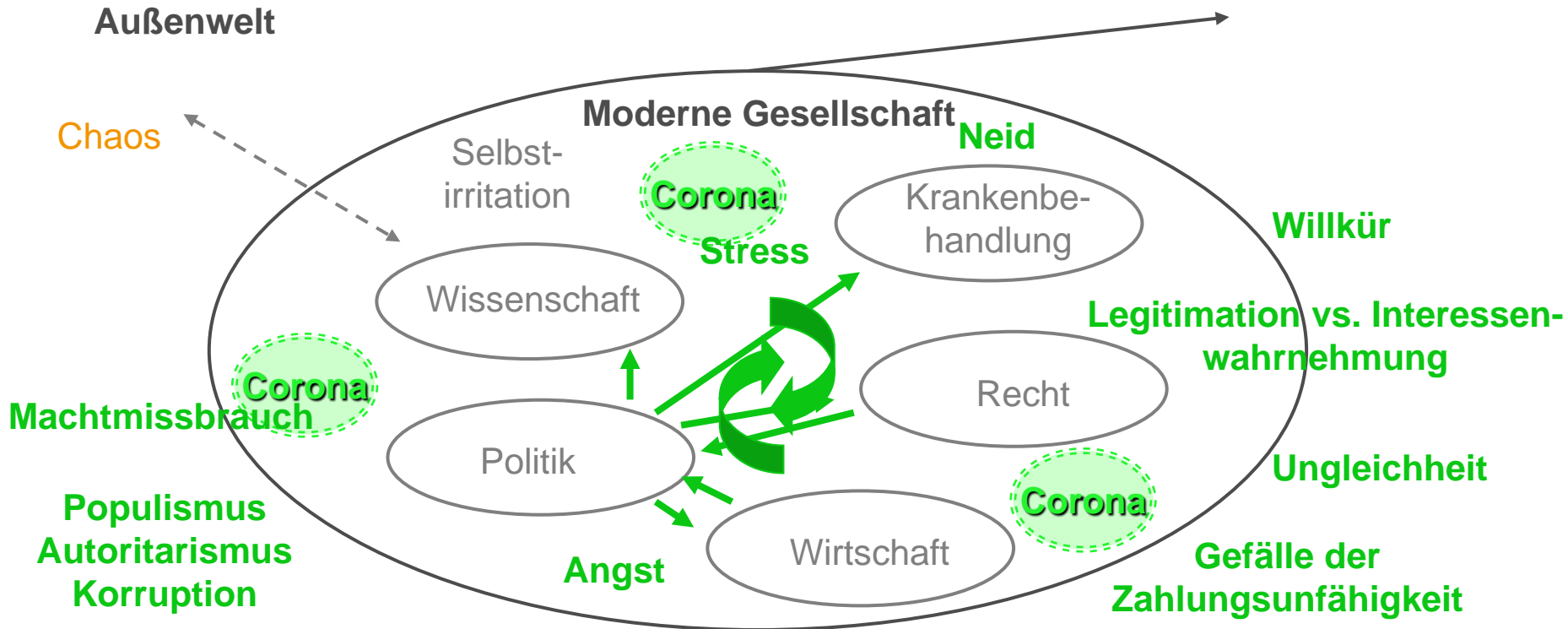
Szenario I: Der Impfstoff ist da!



Die Entwicklung eines Impfstoffs entspricht der typischen Störungsbearbeitung der funktional differenzierten Gesellschaft: Das Problem ist eindeutig auf einen feststellbaren Virus festgelegt und wird durch einen Impfstoff gelöst.

(II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?

Szenario II: Es lässt sich kein Impfstoff entwickeln

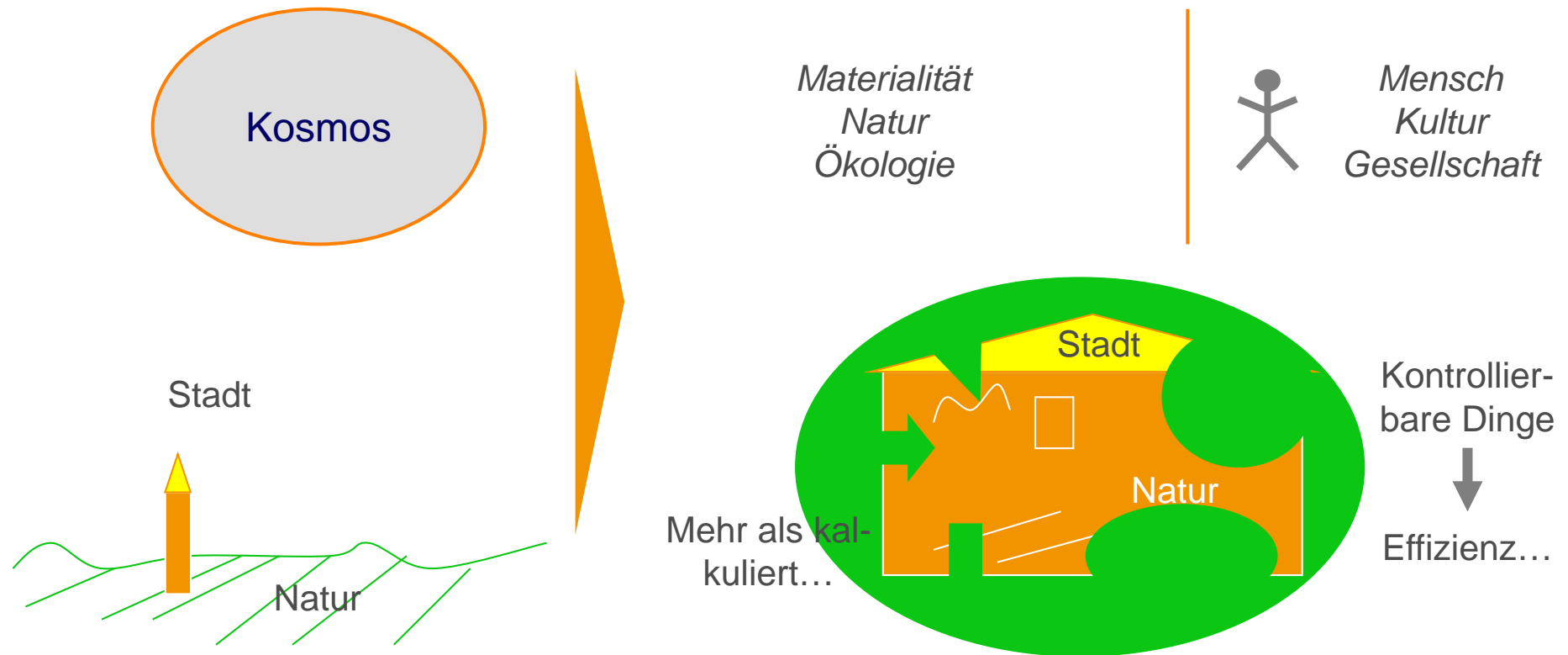


Wenn es nicht gelingt, ein Problem-Lösungs-Szenario zu entwickeln, erodieren fundamentale Erwartungen der modernen Gesellschaft: Gerechtigkeit, Wohlfahrt, Sachorientierung und Freiheit.

- (I) Gesellschaft und Welt. Zur Realität der Materialität
- (II) Der Test. Wie reagiert die Gesellschaft?
- (III) Utopie. Konsequenzen aus der nahen für die ferne Gefährdung

(III) Utopie. Konsequenzen der Gefährdung

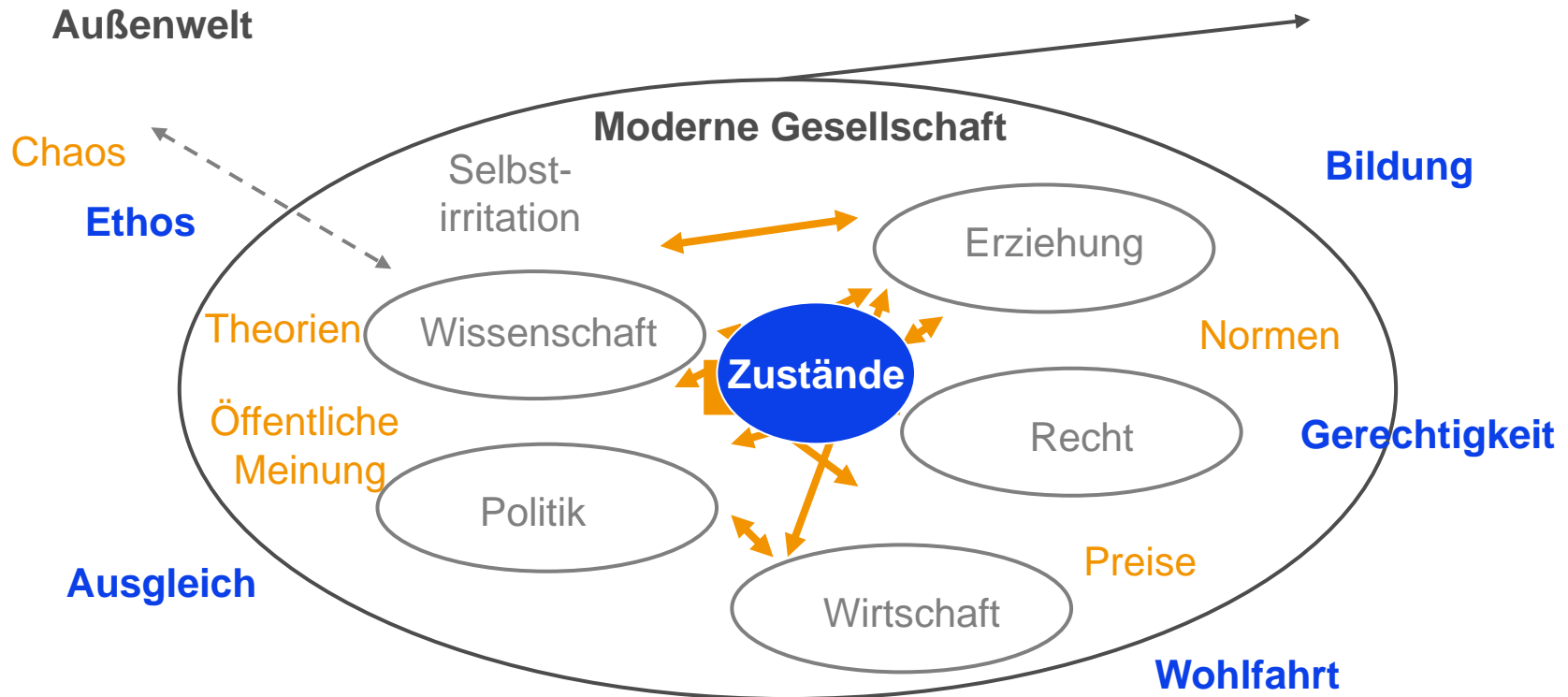
Von der Kontrolle...



Die Fokussierung auf Problem-Lösungs-Produkte schafft Anreizstrukturen für „Optimierung“, die Rückkopplungsverhältnisse außer acht lässt. Dies bringt Effekte mit sich, die das „Kunstgebilde“ als solches erweisen – und gefährden.

(III) Utopie. Konsequenzen der Gefährdung

... zur Gestaltung



Es bedürfte einer Umorientierung von Produkt-Lösungen hin zu erwünschten Gesamtzuständen als Kern gesellschaftlicher Interdependenz – und damit weg von Kontrolle hin zu einer Gestaltung von Weltverhältnissen.

Anpassungen im laufenden Betrieb

1) Formulierung erwünschter Gesamtzustände

Märkte für Gesamtleistungen; Forschung zu systemischen Zusammenhängen; ...

2) Gestaltung von Strukturen

... die Kooperation statt Einzelgewinnmaximierung anreizen – 100/80 Regel

3) Wiedererfindung von Leitbegriffen

Freiheit, Verantwortung, Autonomie

Ein Umbau der funktional differenzierten Gesellschaft in laufender Fahrt in möglich. Wenn der Raum, in dem die Illusion der Beherrschung möglich ist, nicht immer enger werden soll, müsste der Mut für diesen Umbau gefunden werden.

„Man muss mindestens mit der Möglichkeit rechnen, dass ein System so auf seine Umwelt einwirkt, dass es später in dieser Umwelt nicht mehr existieren kann.“

Luhmann (1986): Ökologische Kommunikation. S. 38